

Anfrage öffentlich	Datum 19.12.2023	Nummer F0388/23
Absender Fraktion FDP/Tierschutzpartei - SR'in Meyer-Pinger		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 18.01.2024	
Kurtztitel Aktueller Stand zur Digitalisierung an kommunalen Schulen in Magdeburg		

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Mit dem DigitalPakt Schule hat sich Magdeburg das Ziel gesetzt, bis 2024 an allen kommunalen Schulen die Teilprojekte Internet, Schulserver, Displays und Endgeräte im Rahmen der Basisausstattung umzusetzen. Die digitale Transformation soll pädagogisch und technisch zeitgemäße Bildung unterstützen, Chancengleichheit gewähren und zur Talententwicklung beitragen. Im Juni 2023 gab es eine Zwischeninformation über den Stand der Umsetzung.

Zum damaligen Zeitpunkt hatten 94% der Schulen einen Glasfaseranschluss, 60% verfügten über eine ausreichende Verkabelung und ebenso 60 % der Schulen verfügten über eine flächendeckende WLAN-Versorgung. Lediglich 27% der Schulen hatten einen aktuellen Schulserver. Bis Dezember 2023 sollte eine 1:1-Ausstattung der Schulen mit Displays und Whiteboards erfolgen. Bezugnehmend auf die Endgeräte waren im Sommer 2023 mit 1.500 PCs, 5.200 Laptops und 2.700 Tablets 70% der angestrebten Endgeräte an den Schulen etabliert.

Für den Zeitraum Juli bis Dezember 2023 wurden konkrete „Meilensteine“ für den weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur unserer kommunalen Schulen definiert, wobei für die Umsetzung der Ausstattung zu einem erheblichen Teil zeitlich befristete Fördermittel des Bundes aus dem DigitalPakt Schule genutzt werden sollen. Diesbezüglich ergeben sich die nachfolgenden Fragen:

1. Für August 2023 sollte die Teststellung der zentralen Verwaltung der Displays abgeschlossen sein und die remote-Verwaltung dieser starten.
 - a.) Konnte diese Maßnahme entsprechend des definierten Zeitplanes vollständig und erfolgreich umgesetzt werden?
 - b.) Falls ja, läuft die remote-Verwaltung planmäßig?
 - c.) Falls nein, worin liegen die Ursachen der Verzögerung?
2. Bis Ende September 2023 sollte die Netzwerkinfrastruktur (inkl. Schulserver) als grundlegender Teil der IT-Infrastruktur, in allen Berufsschulen abgeschlossen sein.
 - a.) Wurde dieser Meilenstein fristgerecht erreicht?

Falls nein:

- i. An welchen Schulen konnte die Maßnahme bislang nicht abgeschlossen werden?
 - ii. Was sind die Gründe für die Verzögerung?
 - iii. Bis wann ist mit der vollständigen Umsetzung bzgl. der Netzwerkinfrastruktur in allen Berufsschulen zu rechnen?
 - iv. Welche genauen Maßnahmen müssen für die Umsetzung noch ergriffen werden?
 - v. Hat die Verzögerung Konsequenzen bzgl. des Mittelabflusses und der Inanspruchnahme der Bundesmittel?
 - b.) Wurden alle Beteiligten im Umgang mit der installierten Infrastruktur ausreichend geschult? In welcher Form fand dies statt und mit welcher Resonanz??
3. Von Juni bis Oktober 2023 sollten die IKT 2 Maßnahmen umgesetzt bzw. abgerechnet werden. Hierfür stand eine 100%ige Förderung für 13 Schulen und insgesamt 780.000,- € bereit.
- a.) Falls ja, welche Schulen wurden im Rahmen dieser Mittel wie und wann ausgestattet? Womit wurden diese Schulen konkret ausgestattet?
 - b.) Falls nein, worin liegen die Ursachen der Nichterreichung des Meilensteins? Konnten die Mittel trotz Verzögerung abgerufen bzw. abgerechnet werden? Entstehen der Stadt Kosten aus der Verzögerung? Falls ja, in welcher Höhe?
4. Anfang November 2023 sollte das Schulserverrollout für die Grundschulen erfolgen und die Testphase beendet sein.
- a.) Wurde dieses Ziel für alle Grundschulen Magdeburgs erreicht?
 - b.) Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Testphase schließen? In welchen Bereichen gibt es Optimierungsmöglichkeiten und welche Möglichkeiten der Umsetzung wurden bislang beraten?
 - c.) Stehen den Grundschulen ausreichend Administratoren und Unterstützer bei der Installation und Anwendung zur Verfügung?
5. Bis Ende Dezember 2023 sollte die 1:1 Ausstattung aller kommunalen Schulen erfolgt sein und das Rollout für digitale Anzeigegeräte abgeschlossen sein.
- a.) Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung für die 1:1-Ausstattung in jeder Schule?
 - b.) Konnten alle Schulen entsprechend ausgestattet werden?
 - c.) An welchen Schulen konnte die Maßnahme bislang nicht abgeschlossen werden? Worin liegen die Gründe dafür?
6. Damit das Lernen und Lehren mit einer 1:1 Ausstattung gelingen kann, müssen die Verantwortlichen und die am Projekt Beteiligten gemeinsam Unterstützungsangebote etablieren.
- a.) Gibt es neben den Angeboten des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung auch stadtintern initiierte Projekte und Unterstützungsstrukturen für die Schulen der Landeshauptstadt?
- Falls ja:
- i. Welche konkreten technischen bzw. medienpädagogischen Maßnahmen bzw. Projekte werden seitens der Stadt für Schulen bzw. Lehrkräfte unterstützt bzw. konkret zur Verfügung gestellt?

- ii. Wie werden diese Unterstützungsmaßnahmen von den Schulen und Lehrenden angenommen?
 - b.) In welcher Form und in welchem Umfang nutzen die Schulen der Stadt, die durch das Land bereitgestellten Digitalassistent*innen? Ist die Stadtverwaltung in die Koordinierung des Einsatzes eingebunden?
 - c.) Wie wurde die Einführung einer 1:1-Ausstattung von den Erziehungsberechtigten jeweils in den Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie Förderschulen aufgenommen und welche Kritikpunkte wurden über die Schulen an die Stadtverwaltung herangetragen?
7. Im Juni 2023 gestaltete sich die Personalsituation im Team 40.02 (Stabsstelle Digitalisierung Schulen) schwierig.
- a.) Welche Stellen sind aktuell noch unbesetzt?
 - b.) Wie sieht die Personalsituation im Bereich des IT-Personals für die Umsetzung, Verkabelung, Installation etc. aus?
 - c.) Wurde bereits ein Technischer Leiter eingestellt?
 - i. Falls nein, was wird unternommen, um die offene Stelle schnellstmöglich qualitativ zu besetzen?
 - ii. Wie sehen die Planungen hinsichtlich der Aufgabenerfüllung dieses Bereiches aus? Welche Lösungsansätze stehen derzeit zur Debatte?
 - iii. Kann die Nichtbesetzung der Stelle Folgen für die Umsetzung der Digitalisierung der Schulen oder für die Anforderungen an die Förderrichtlinien haben? Wenn ja, welche?
 - d.) Steht derzeit ausreichend Personal für die Fördermittelbeschaffung zur Verfügung?
8. Wie gut schätzt die Stadt die Chancen ein, Ende 2024 die vollständige Umsetzung des DigitalPaktes zu erreichen? Welche Herausforderungen für die Schulen sowie für die Stadt kommen in den nächsten Monaten hinsichtlich der Erreichung dieses Zieles auf uns zu? Wurden diesbezüglich neue Meilensteine definiert? Falls ja, wie sehen diese konkret aus?
9. Im September 2023 fand in Berlin die 2. Statuskonferenz zum DigitalPakt Schule statt.
- a.) Welche Vertreter der Stadt sowie weiteren Vertretern (Gremienvertretern, Schulelternvertreter, IT-Dienstleister, etc.) haben an der Konferenz teilgenommen?
 - b.) Welche Erkenntnis wurden aus der Konferenz gezogen?

Ich bitte Sie, um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Antwort.

Kathrin Meyer-Pinger
Stadträtin